

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

A-12-Programm gestoppt

Washington (spk) Der neue Kampfbomber A-12 für die amerikanische Marine wird nicht gebaut. Der Bau wird aus Kostengründen eingestellt worden. Das hat Verteidigungsminister Richard Cheney entschieden. Der Bomber, der auf Radarschirmen nicht sichtbar sein soll, war in die Schusslinie geraten, weil die Zeit- und Kostenpläne nicht eingehalten worden sind.

Staatsbürgerschaft

Bukarest (spk) Der ehemalige rumänische König Michael kann die Staatsbürgerschaft seines Heimatlands zurückerhalten. Die Regierung in Bukarest hat in ihrer ersten Sitzung im neuen Jahr festgelegt, dass der frühere Monarch jederzeit ohne Visum in Rumänien einreisen könnte, falls er die Wiedererlangung der Staatsbürgerschaft beantragt.

Geiseln freigelassen

Beirut (spk) Am Dienstag sind vier belgische Geiseln im Libanon von ihren palästinensischen Entführern freigelassen worden. Die Entführer erklärten, damit werde auf die Zusage geantwortet, dass ein «palästinensischer Aktivist», der seit 1980 in Belgien in Haft sei, innerhalb von 48 Stunden freigelassen werde.

Ökologische Partei

Tirana (spk) Die Ökologische Partei (PEA) ist als zweite Oppositionspartei in Albanien offiziell zugelassen worden. Das berichtete die amtliche Nachrichtenagentur ATA am Dienstag. Justizminister Enver Halili habe die Mitglieder des Exekutivkomitees der Partei empfangen und sein Ministerium angewiesen, die Partei zuzulassen.

DENNER-Satellit

Ihr privater Detailist mit echten Discountpreisen

Schaan-Vaduz

aktuell – frisch und preiswert

Beachten Sie die laufenden Denner-Aktionen in der Tagespresse.

Norbert Batliner FBP-Vorsteher-Kandidat für Eschen

Grosse Sympathiekundgebung an der Nominationsversammlung – Überzeugend starkes Team

In einer überaus gut besuchten Nominationsversammlung der FBP-Ortsgruppe Eschen wurde am Montagabend im «Brühlhof» eine starke Mannschaft mit Vorsteher-Kandidat Norbert Batliner an der Spitze nominiert. Nach dem Rücktritt des bisherigen Vorstehers Beat Marxer, der sein Amt nach einer erfolgreichen Amtsperiode vor allem aus beruflichen Gründen zur Verfügung stellte, kann die FBP Eschen mit Norbert Batliner wieder auf einen Mann zählen, der zusammen mit seiner Mannschaft die Fähigkeit besitzt, die Geschicke der Gemeinde auch in Zukunft umsichtig zu leiten.

In Anwesenheit von Parteipräsident Mane Vogt, der Landtagsabgeordneten Emma Eigenmann-Schädler und Regierungsrat Wilfried Büchel ging die Versammlung mit mehr als 100 Anwesenden unter grossem Interesse der Eschner BürgerInnen über die Bühne. Der abtretende Vorsteher Beat Marxer konnte in seinem Statement eine erfolgreiche Politik der vergangenen vier Jahre vorweisen, die sich auch durch die unverständlichen Eingriffe seitens der VU-Fraktion nicht zu schmälern lassen braucht. Mit viel Elan legte anschliessend der neue Vorsteher-Kandidat Norbert Batliner die anstehenden Probleme der Gemeinde dar und gab



Der abtretende Vorsteher Beat Marxer (links) gratuliert dem neuen Vorsteher-Kandidaten Norbert Batliner zur einstimmigen Nomination. In der Bildmitte Caspar Hoop, Mitglied des Vorstandes der FBP-Ortsgruppe Eschen. (Bild: bs)

sich optimistisch, dass diese unter Weglassen von parteipolitischem Geplänkel auch zu lösen sein werden. Die Versammlung verdankte dies ihm und seinem starken, ausgewogenen und erfahrenen Team mit einer einstimmigen Nomination. Mehr darüber im Innern der Ausgabe.

Die laufenden Ausgaben nehmen um 10 Prozent zu

Der Voranschlag 1991 im Detail – Überblick über die Ausgaben der laufenden Rechnung

(G.M.) – Die Schere zwischen der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung öffnet sich gemäss den Zahlen des Budgets auch im Jahre 1991 weiter. Werden die Einnahmen mit einer Zuwachsrate von 7,7 Prozent geschätzt, so sollen die Ausgaben der laufenden Rechnung um rund 10 Prozent ansteigen. Die Regierung schreibt in ihrem Bericht an den Landtag dazu: «Nachdem die Ausgaben auch im kommenden Jahr stärker wachsen als die zufließenden Einnahmen aus Steuern, Gebühren, Verkaufserlösen und Vermögenserträgen, ermässigt sich der Einnahmenüberhang auch im Budgetjahr 1991.»

Die Ausgaben der laufenden Haushaltsrechnung werden gesamthaft mit 320,2 Mio. Fr. prognostiziert. Im Vergleich zum Vorjahresbudget, das einen Ausgabenrahmen von 291,1 Mio. Fr. aufwies, zeichnet sich eine Erhöhung der laufenden Ausgaben um 29,1 Mio. Fr. oder um 10 Prozent ab. Die Ausgaben des Staatshaushalts erhöhen sich nach diesen Limiten stärker als das mutmassliche Wirtschaftswachstum, wie auch die Regierung in ihrem Bericht zum Budget 1991 anfügt: «Wird ein gleiches Wirtschaftswachstum

wie in der benachbarten Schweiz unterstellt, so wird deutlich, dass die Zunahme der Ausgabenkredite den auf 6 Prozent geschätzten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts spürbar übertrifft.»

Den starken Anstieg der laufenden Ausgaben führt die Regierung auch auf die Teuerungsentwicklung zurück, die sich insbesondere bei den Personalkosten, beim Sachaufwand und bei den laufenden Beitragsleistungen niederschlagen. Ueber 80 Prozent des Ausgabentotals des laufenden Haushalts werden gemäss Ausführungen der Regierung von der Teuerungsentwicklung massgeblich beeinflusst.

Nach den Berechnungen der Regierung werden die Personalkosten um 8,5 Mio. Fr. auf 74,7 Mio. Fr. (im Vorjahresbudget 66,3 Mio. Fr.) ansteigen. Beim Sachaufwand wird mit einem Anstieg um 5,3 Mio. Fr. auf 70,8 Mio. Fr. (65,6 Mio. Fr.) gerechnet. Eine noch höhere Zuwachsrate weisen die laufenden Beitragsleistungen auf, die um knapp 12 Mio. Fr. auf 115,3 Mio. Fr. (103,3 Mio. Fr.) ansteigen sollen.

Die Regierung führt in ihrem Bericht an, dass ein Grossteil auf höhere Subventionen für die Besoldung der Lehrer an den Primarschulen und Kindergärten der Gemeinden sowie auf die steigenden Beitragsverpflichtungen für die Berufsunfallversicherung, die Krankenkassen, die Alters- und Invalidenversicherung und die übrigen Einrichtungen der Sozialhilfe zurückzuführen ist. Steigende Leistungen seien überdies auch für die Vertragspartner bereitzustellen.

Die Aufwendungen für die Finanzzuweisungen an die Gemeinden im Rahmen des Finanzausgleichs sollen jedoch weniger stark ansteigen. Die Regierung rechnet mit einem Ausgleichsvolumen von 53,5 Mio. Fr. (51,4 Mio. Fr.) für die elf Gemeinden, was einem Zuwachs von 2,1 Mio. Fr. entspricht. Der Zinsaufwand soll um knapp 1,4 Mio. Fr. auf 5,9 Mio. Fr. (4,5 Mio. Fr.) ansteigen, wofür vor allem die Erhöhung der Kapitalkosten für das bei der AHV aufgenommene Darlehen von 20 Mio. Fr. für die Erhöhung des Dotationskapitals bei der Liechtensteinischen Landesbank verantwortlich ist.

29 Arbeitslose in unserem Land

Auf dem angespannten Arbeitsmarkt in unserem Land zeichnet sich langsam eine Entspannung ab. Zum Jahreswechsel waren bei der Arbeitsvermittlungsstelle des Amtes für Volkswirtschaft, wie Josef Eberle auf Anfrage erklärte, 29 Ganzarbeitslose registriert. Vor einem Jahr waren erst 16 Ganzarbeitslose gemeldet worden. Die Tendenz ist, wie Josef Eberle weiter ausführte, nach den Meldungen der ersten Januar-Tage, ansteigend.

Zu den 29 Ganzarbeitslosen waren am 31. Dezember 1990 noch 62 übrige Stellensuchende registriert worden. Vor einem Jahr wies die Arbeitsstellen-Statistik nur 47 übrige Stellensuchende auf.

Gesamthaft suchten zum Jahreswechsel, Ganzarbeitslose und Stellensuchende zusammen, 99 Personen eine Stelle in unserem Land. Ende 1989 waren es nur 63 Personen gewesen. An offenen Stellen waren nur 45 gemeldet, während ein Jahr zuvor noch 114 offene Stellen zur Verfügung standen. Allerdings ist anzumerken, dass nicht alle offenen Stellen auch gemeldet sind, da die Anmeldung freiwillig ist.

Baubiologie im neuen Umweltbericht der LGU

Die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) widmete ihren neuesten Umwelt-Bericht dem Thema «Baubiologie». Unter Baubiologie kann, wie LGU-Präsident Dr. Peter Goop in seinem Vorwort ausführt, die «Lehre vom gesunden Bauen und Wohnen» verstanden werden. Nach seiner Auffassung müsste der «Wichtigkeit der eigenen vier Wände», also auch der Baubiologie, vermehrte Beachtung geschenkt werden: «Ich bin überzeugt, dass aufgrund des jahrelangen Verweilens in unseren Häusern nicht nur die architektonische Gestaltung des Baukörpers, sondern insbesondere seine Materialien auf das menschliche Wohlbefinden einwirken.»

Das Sonderheft «Baubiologie» setzt sich einleitend mit dem Begriff auseinander und gibt zum Thema Baubiologie auch «10 Empfehlungen der LGU» ab. Weitere Kapitel, teilweise illustriert mit Bildern und Skizzen, gelten dem Wohnen mit Holz, der Elektrobiologie und dem Heizen. Ferner setzt sich die LGU mit den Kosten bei biologischem Bauen auseinander und würdigt die Bemühungen der öffentlichen Hand zum Bauen auf biologische Art. Eine Liste mit Giftstoffen ergänzt einen Beitrag «Es geht auch ohne Chemie».

Schweiz: Vollbeschäftigung vorerst ungefährdet

Bern (spk) Obwohl die weitere Konjunktorentwicklung unsicherer ist als auch schon, sind Vollbeschäftigung und ausgelastete Kapazitäten gemäss Biga-Direktor Hug vorerst nicht gefährdet. Die Konsequenzen von Veränderungsprozessen werden sich aber auf die Produktions- und Beschäftigungsstrukturen auswirken. Hug fordert diesbezüglich eine Liberalisierung der Ausländerpolitik gegenüber EG und Efta.

Das Bildungswesen kostet die Gemeinden rund 13 Mio. Franken

Die laufenden Ausgaben der Gemeinden für das Jahr 1991 im Überblick – Zuwachsrate von 8,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresbudget

(mü) – Die Regierung hat vor kurzem die Voranschläge der Gemeinden für das Jahr 1991 genehmigt (siehe VOLKSBLATT vom letzten Samstag). Die elf Gemeindebudgets weisen bei Ausgaben von 73,7 Mio und Einnahmen von 121,4 Mio ein Bruttoergebnis von 47,7 Mio Franken aus. Nach Berücksichtigung von Abschreibungen im Umfang von 52 Mio schliessen die Laufenden Rechnungen 1991 mit einem Aufwandüberschuss von 4,3 Mio Franken ab.

Die laufenden Ausgaben unserer Gemeinden werden 1991 einen Anteil von 60,1 Prozent des Einnahmentotals der laufenden Haushaltsrechnung beanspruchen. Im Vergleich zum Landesbudget, bei dem bereits 85,2 Prozent der laufenden Einnahmen für die Deckung der festen Ausgabenverpflichtungen aufzuwenden sind, kann damit in den Gemeinden ein hoher Anteil der zufließenden Einnahmen für die Deckung der Nettoinvestitionen verwendet werden.

Wie nebenstehender Übersicht zu entnehmen ist, sind die laufenden Ausgaben aller Gemeinden mit 73,7 Mio Franken veranschlagt worden. Die Limiten des Vorjahresbudgets werden damit um rund 5,7 Mio Franken übertroffen, was einer Zuwachsrate von 8,4 Prozent entspricht. Allein das Bildungswesen wird die Gemeinden in diesem Jahr 13,2 Mio Franken kosten. Im Vergleich zum Budget des Vorjahres ergibt dies eine Steigerung um 910 000 Franken. Durchschnittlich über eine Mio Franken wenden die Gemeinden 1991 auch für die Allgemeine Verwaltung und den Baubereich auf. Für den Umweltschutz sind 3,2 Mio Franken reserviert worden. Mit Ausnahme der Wasserversorgung weisen sämtliche Aufgabenbereiche Kostensteigerungen gegenüber dem Vorjahr aus.

Gesamthaft gesehen vermag die Ertragsentwicklung mit dem Anstieg der laufenden Ausgabenverpflichtungen nicht ganz Schritt zu halten.

In der Gliederung nach den wichtigsten Aufgabebereichen stellt sich die Entwicklung der laufenden Ausgaben unserer Gemeinden für 1991 im Vergleich zum Vorjahresbudget wie folgt dar:

Aufgabebereiche	Budget 1990 Ausgaben	Budget 1991 Ausgaben	Differenz +/-
Allgemeine Verwaltung	11 308 000	12 041 000	+ 733 000
Bildungswesen	12 293 000	13 203 000	+ 910 000
Kirchenwesen	4 001 000	4 303 000	+ 302 000
Baubereich	11 296 000	12 334 000	+1 038 000
Wasserversorgung	4 437 000	4 430 000	- 7 000
Abwasserentsorgung	2 988 000	3 130 000	+ 142 000
Umweltschutz	2 711 000	3 168 000	+ 457 000
Sport und Freizeit	3 891 000	4 090 000	+ 199 000
Waldwirtschaft	4 391 000	4 839 000	+ 448 000
Soziales, Sanität	3 024 000	3 633 000	+ 609 000
Übrige Bereiche	7 708 000	8 559 000	+ 851 000
Ausgabentotal	68 048 000	73 730 000	+5 682 000

LUK

Leben, Unfall, Krankheit. In einer Police.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN

Repräsentanz für Liechtenstein, Josef Seis
Aulestrasse 80, 9490 Vaduz, Tel. 075/24 33